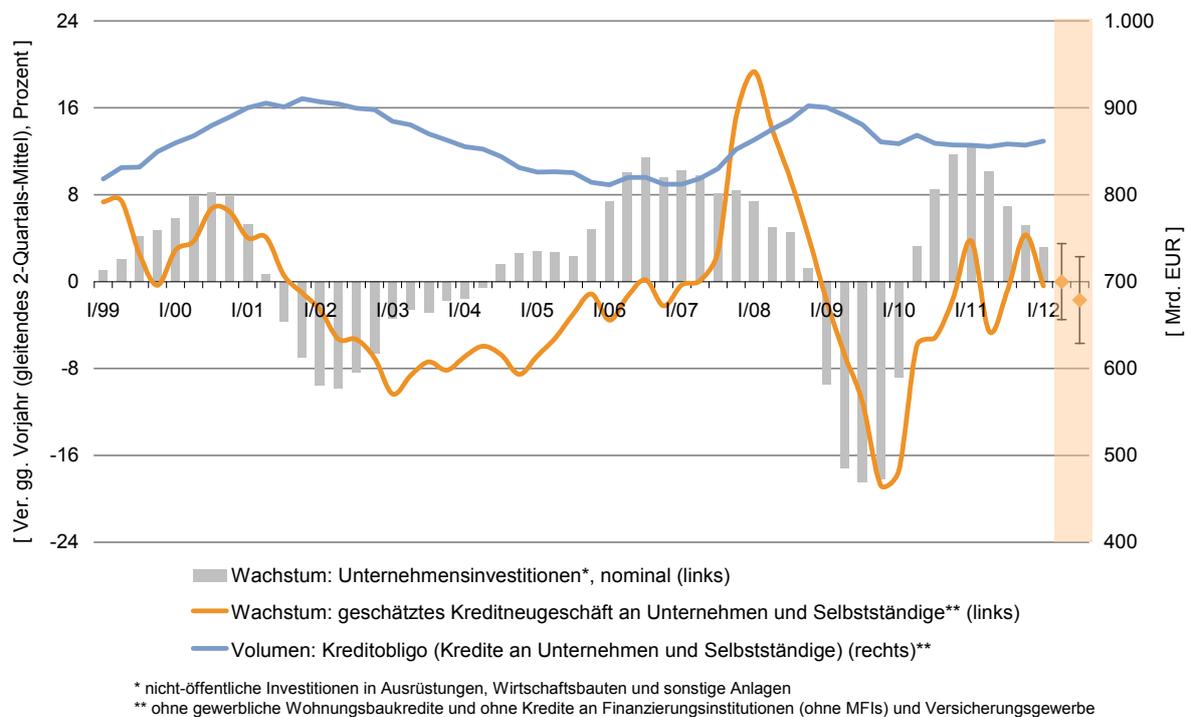


KfW-Kreditmarktausblick Juni 2012
Kreditneugeschäft: Weitere Abkühlung im Jahr 2012


Das Kreditneugeschäft mit Unternehmen und Selbstständigen¹ hat zwischen Januar und März um 0,4 % unter dem Vorjahreswert (gleitende Zuwachsrate über zwei Quartale) gelegen. Da Unternehmen im Allgemeinen nach wie vor sehr leicht Zugang zu Krediten finden, dürfte der Rückgang vor allem nachfrageseitig bedingt sein. Damit deutet sich eine leichte Verlangsamung der Konjunktur auch am Kreditmarkt an.

Das erste Quartal 2012 war von den großen Drei-Jahres-Tendern der EZB geprägt. Die dadurch verbesserte kurz- und mittelfristige Refinanzierung und die sehr gute Liquiditätslage der Banken erleichterte es ihnen, den Unternehmen gute Kreditbedingungen einzuräumen. Lediglich 21,4 % der für die ifo-Kredithürde befragten Unternehmen bewerteten im Durchschnitt des ersten Quartals die Kreditvergabebereitschaft als restriktiv. Dies ist der niedrigste Quartalsdurchschnitt seit Beginn dieser Befragung. Zudem haben die Banken derzeit nur wenige Alternativen zum Heimatmarkt und konkurrieren in Deutschland intensiv um gute Kunden. Der deutsche Kreditmarkt ist damit nach wie vor ein klarer Gewinner der Eurokrise. Trotzdem hat die Kreditnachfrage im ersten Quartal wohl konjunkturbedingt nachgegeben.

¹ Ausgenommen sind gewerbliche Wohnungsbaukredite sowie Kredite an das Versicherungsgewerbe und an Finanzierungsinstitutionen ohne MFI-Status.

Im laufenden Jahr wird sich der Kreditmarkt angebots- und nachfrageseitig allmählich weiter eintrüben. Seit Jahresbeginn hat laut dem Bank Lending Survey der Bundesbank erstmals seit zwei Jahren eine knappe Mehrheit der Banken die Kreditrichtlinien wieder verschärft. Die zunehmende Zurückhaltung der Banken bei lang laufenden Krediten und bei Krediten an Großunternehmen, die exportorientiert sind, zeigt überdies, dass die Banken der Frage, wie stark ihre Kunden von einem konjunkturellen Einbruch betroffen wären, aktuell mehr Gewicht beimessen. Nicht zuletzt sind Kredite, die mit Geschäften in den Peripherieländern der Eurozone zu tun haben, in den letzten Wochen wieder schwieriger zu erhalten. Insgesamt dürften die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen aber relativ günstig bleiben.

Deutlicher als von der Angebotsseite dürfte der Kreditmarkt von der Nachfrageseite her dämpfende Impulse erhalten. Deutschlands Konjunktur kühlt sich ab. Für 2012 erwarten wir zwar ein kalenderbereinigtes BIP-Wachstum von 1,2 %, ggü. 2011 (3,0 %) ist dies aber mehr als eine Halbierung. Noch deutlicher dürfte die Dynamik bei den Investitionen der Unternehmen und damit deren Nachfrage nach langfristigen Krediten sinken. Allerdings sollte das niedrige Zinsniveau noch für einige Zeit Investitionen und Kreditnachfrage stützen – vor allem in auf den deutschen Markt orientierten Branchen. Für den Fall einer weiteren Eskalation der Eurokrise ist aber ein stärkerer Rückgang zu erwarten.

Die Belastungen aus der von der europäischen Aufsicht (EBA) bis Ende Juni 2012 geforderten harten Kernkapitalquote von 9 % hingegen haben die deutschen Banken allen Unkenrufen zum Trotz gut weggesteckt. Es ist ihnen gelungen, die geforderte Quote im Wesentlichen durch Kapitalerhöhungen, Gewinnthesaurierung und stellenweise durch das Ausschöpfen von Bilanzierungsreserven zu erreichen. Soweit sie die Kernkapitalquote zusätzlich durch eine Verringerung ihrer Kreditaktiva zu erfüllen suchen, ist der deutsche Markt kaum betroffen, Einschränkungen des Neugeschäfts betreffen vor allem die Auslandsmärkte.

Insgesamt erwarten wir, dass das Wachstum des Kreditneugeschäfts mit Unternehmen und Selbstständigen (ggü. Vorjahr) im laufenden zweiten Quartal in etwa stagnieren wird. Ab dem dritten Quartal kann es zu einer deutlicheren Abkühlung kommen.

Kommentar des Chefvolkswirts der KfW Bankengruppe, Dr. Norbert Irsch: „Deutschlands Kreditmarkt profitiert in der Krise vom Liquiditätsrückfluss aus dem Ausland. Die Finanzierungsbedingungen am Markt für Unternehmenskredite sind – von Segmenten mit strukturell erhöhten Problemen wie junge oder innovierende Unternehmen abgesehen – trotz der Krise nach wie vor gut. Allerdings wird sich Deutschland den rezessiven Wirkungen der Eurokrise nicht entziehen können. Das BIP-Wachstum, die Unternehmensinvestitionen und auch die Kreditnachfrage werden im laufenden Jahr empfindlich an Dynamik verlieren. Falls die Eurokrise weiter eskalieren sollte oder es zu einem unkontrollierten Austritt eines Eurolandes käme, könnte das Kreditangebot auch in Deutschland unter drastisch erhöhten Refinanzierungsproblemen leiden.“

Autor: Christian Hornberg, (069) 7431-3770, christian.hornberg@kfw.de
Pressekontakt: Christine Volk (069) 7431-3867, christine.volk@kfw.de

Anhang

Zur Konstruktion des KfW-Kreditmarktausblicks:

Zur Ermittlung des Kreditneugeschäfts wird der quartalsweisen Änderung des Kreditbestandes (Angaben der Deutschen Bundesbank zu Krediten der deutschen Banken an inländische Unternehmen und Selbstständige, ohne Wohnungsbaukredite und ohne die Kredite an Finanzinstitutionen und Versicherungsgewerbe) ein simuliertes planmäßiges Tilgungsverhalten (pro Quartal) hinzugerechnet. Die Veröffentlichung erfolgt als Veränderungsrate des auf diese Weise berechneten Neugeschäfts gegenüber dem Vorjahresquartal, wobei die Veränderungsrate im gleitenden Zwei-Quartals-Durchschnitt dargestellt wird.

Die Prognose des Kreditneugeschäfts erfolgt anhand eines VAR-Modells, in das als wichtigste erklärende Variablen das BIP, der Zwölf-Monats-Satz am Geldmarkt und die Unternehmensinvestitionen eingehen. Die Unternehmensinvestitionen umfassen alle nicht-öffentlichen Investitionen in Ausrüstungen, Wirtschaftsbauten und sonstige Anlagen. Sie werden von der KfW vierteljährlich anhand der VGR-Daten des Statistischen Bundesamtes berechnet und unter Verwendung finanzieller und realwirtschaftlicher Frühindikatoren mithilfe eines vektorautoregressiven Modells in die Zukunft projiziert.